

Vorlage
an den
Rat der Stadt Helmstedt

Abwasserentsorgung Helmstedt (AEH)
- Betreiber Auswahl für die Umsetzung von Nahwärme- und Stromversorgungskonzepten in ausgewählten Baugebieten der Stadt Helmstedt

Die strategischen Ziele der Stadt Helmstedt sehen für den Bereich Klimaschutz vor, dass ein effizienter Umgang mit Ressourcen und die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien ein Schwerpunkt im städtischen Handeln werden soll. Zur Stützung dieser Zielstellung ist als ein Baustein die Entwicklung und Umsetzung innovativer Energieversorgungskonzepte in einzelnen Quartieren/Baugebieten identifiziert worden, was erstmalig im geplanten Neubaugebiet Barmke-Höltgeberg umgesetzt werden soll. Entsprechend der strategischen Zielstellung waren im Vorfeld Überlegungen angestellt worden, mit welcher Technik und mit welchen Energieträgern nachhaltige Lösungen erzielt werden können, die sowohl eine hohe Versorgungssicherheit gewährleisten als auch regenerativ zur Verfügung stehen.

Da der Verzicht auf fossile Energieträger sehr umfassend erfolgen soll, ist eine Inselösung mit weitestgehender Abkopplung vom Netz der klassischen Energieträger geplant. Für die Wärmeversorgung hat sich ein Nahwärmenetz als Vorzugslösung herauskristallisiert, das über eine Heizzentrale gespeist wird, die mit dem regenerativen Energieträger Holz betrieben wird. Auf eine Gasversorgung des Gebietes soll vollständig verzichtet werden. Die Heizzentrale soll sowohl mit einem großen Hackschnitzel-Heizungskessel (~ 250 kW) ausgerüstet werden als auch mit einer Kraft-Wärme-Kopplungsanlage, mit der Holz vergast und zur Stromerzeugung genutzt wird (~ 20 KW elektrisch und ~ 60 KW thermisch). Zur Stromerzeugung sollen zudem zusätzlich PV-Anlagen auf den Hausdächern installiert werden. Entsprechende Vorbereitungen sowohl zur Heizzentrale (Standort) als auch zur Installation von PV-Anlagen (Dachausrichtung/-neigung) sind im Bebauungsplan bereits getroffen worden, Detailplanungen stehen noch aus. Der Netzbetreiber Avacon war im Rahmen der Konzeptfindung beteiligt worden und hat der Stadt auch dezentrale Versorgungsvarianten vorgestellt, die allerdings alle nur Teillösungen hinsichtlich des Einsatzes regenerativer Energieträger enthielten.

Im Rahmen der weitergehenden Vorplanungen sind von der Stadt Überlegungen angestellt worden, wie der Betrieb der Energieversorgung für ein Baugebiet als Inselösung wirtschaftlich und nachhaltig sichergestellt werden kann. In die Vorbereitung zur Findung einer Betreiberlösung wurde die Rödl GmbH Rechtsanwalts- Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Rödl & Partner) eingebunden, die in diesem Bereich sowohl hinsichtlich der juristischen als auch der energiewirtschaftlichen Fragestellungen über die entsprechende Expertise verfügt. Im Rahmen der Ausarbeitung, die auftragsgemäß im Schwerpunkt auf ein Betreibermodell für die Wärmeversorgung ausgerichtet war, wurden 3 Betreibermodelle untersucht und hinsichtlich der Vor- und Nachteile ausgewertet. Im Einzelnen wurden untersucht:

Betreibermodell 1: Betrieb der Strom- und Wärmeversorgung durch die Abwasserentsorgung Helmstedt (AEH), Eigenbetrieb der Stadt Helmstedt im Bereich der Abwasserentsorgung.

Betreibermodell 2: Betrieb der Strom- und Wärmeversorgung durch die Avacon AG bzw. durch eine Tochter der Avacon-Gruppe.

Betreibermodell 3: Betrieb der Strom- und Wärmeversorgung durch eine neu zu gründende Energiegenossenschaft.

Die Ergebnisse der Untersuchung sind in einer 45-seitigen Studie dargelegt worden, die am 07.09.2021 in der öffentlichen Sitzung des Betriebsausschusses präsentiert worden war. Die Präsentation ist im RIS als ANH006/21 zum Protokoll der Sitzung vom 07.09. hinterlegt.

Im Ergebnis kam die Kanzlei Rödl & Partner zu der Empfehlung, das Betreibermodell Eigenbetrieb AEH zum Betrieb von zukünftigen Wärmeversorgungsanlagen in Neubaugebieten der Stadt Helmstedt umzusetzen. Die Entscheidung über die Ausgestaltung der Stromversorgung (PV-Betreibermodell) soll dann erst in der weiterführenden Planung und unter Berücksichtigung der technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten durch die Stadt getroffen werden. Dies auch vor dem Hintergrund der derzeit sehr volatilen Situation auf dem Energiesektor insgesamt und speziell im Bereich der Fördermodalitäten für Klimaschutzmaßnahmen.

Mit der Erschließung des Baugebietes Barmke-Höltgeberg soll im Jahr 2022 begonnen, sodass zur weitergehenden Vorbereitung der Umsetzung eines Energieversorgungskonzeptes eine Entscheidung für ein Betreibermodell durch den Rat der Stadt Helmstedt getroffen werden muss. Der VA hat nach Beratung in seiner Sitzung am 09.12.2021 dazu folgenden geänderten Empfehlungsbeschluss gefasst, der als A-Vorlage vorgelegt wird.

Beschlussvorschlag:

1. Für den Bau und Betrieb von Nahwärme- und Stromversorgungsanlagen **im Modellprojekt „Baugebiet Höltgeberg Barmke“** wird der Eigenbetrieb Abwasserentsorgung Helmstedt eingesetzt.
2. Die notwendigen Anpassungen in der Betriebsatzung, die erforderliche Unterrichtung der Kommunalaufsicht sowie der Aufbau des neuen Geschäftsfeldes sind durch den Eigenbetrieb vorzubereiten.
3. Die abschließende Unterrichtung des Netzbetreibers im Rahmen der bestehenden Konzessionsverträge erfolgt durch die Stadt Helmstedt.

Gez. Wittich Schobert

(Wittich Schobert)